

Kurdistan:

Ein vernachlässigter Touristenschatz

> London-Karen Dabrowska

Archäologische und historische Stätten in den Kurdengebieten von Syrien, dem Iran und der Türkei warten darauf entdeckt zu werden.



Die Kurden glauben von sich das älteste Volk im Nahen Osten zu sein. Die Gegend um das Dorf Jarmo, in dem jungsteinzeitliche Funde die Anfänge von Ackerbau und Viehzucht auf 6.000 v. Chr. belegen, gibt ihnen allen Grund dazu.

Es wird angenommen das Arbil, die Hauptstadt des irakischen Kurdistans, zu den ältesten ununterbrochen besiedelten Gebieten der Welt gehört. Die Stadt beheimatet heute eine Million Menschen und verfügt über viele Touristenattraktionen. An einem wichtigen Handelsweg gelegen, wurde Arbil von den großen Reichen der Antike kontrolliert, darunter die Assyrer, Perser und Alexander der Große. Heute überragt die alte Zitadelle das rege Treiben des modernen Alltags.

Kanan Mufti, Direktor über die Altortümer der westlichen Kurdengebiete hat eine Vision. Er sieht in der Zitadelle eine Touristenattraktion und eine Enklave für das Kunsthandwerk. Sein Traum scheint sich zu erfüllen, einige der kunstvollen Gebäude wurden bereits für Filmaufnahmen lokaler Produzenten genutzt.

Vor einem Jahr eröffnete Lolan Mustafa ein Museum für kurdische Stoffe und Teppiche, ein Versuch, die traditionelle Handwerkskunst zu bewahren.

"Wir bemühen uns von den älteren Generationen zu lernen. Wir wissen noch nicht, wie die komplizierten Teppichmuster von einer zur nächsten Generation weitergegeben werden". Mustafa, dessen Museum bereits täglich rund 50 Besucher empfängt, sieht

das Potential in der Zitadelle als "Ort, um die lang währende kurdische Kultur, Kunst und Geschichte zu präsentieren".

Überall in Kurdistan beeindruckt die prachtvolle Landschaft, manchmal bewaldet und von turbulenten Flüssen durchzogen, manchmal hager und karg, doch fast immer Ehrfurcht gebietend. Ein Muss für alle Besucher ist Gali Beg, ein Wasserfall in 800 Metern über dem Meeresspiegel.

Die Attraktionen im iranischen Kurdistan umfassen die wunderschöne historische Stadt von Takht e Soleiman (dem Thron Salomons), die persische Königsstadt Hamedan, die Keilschriften bei Bistoun und das Mausoleum des Mongols Sultan in Soltaniyeh.

Die Bedeutung von Hamedan im iranischen Teppichhandel wird nur von Kerman übertroffen. Auch die Gruft Ibn Sinas weckt Interesse bei Besuchern. Er zählt zu den berühmtesten und einflussreichsten Philosophen und Wissenschaftlern des Islams.

Wie Arbil ist Hamedan, das alte Ecbatana, eine der ältesten Städte in der Welt, die Überlieferungen zufolge vom mythischen König Jamshid gegründet wurde. Sie liegt an einer Schlüsselstelle der im Altertum bedeutenden Straße nach Mesopotamien. Dogubayazit im türkischem Kurdistan liegt

im Schatten des Mount Ararat und beherbergt die großartige Ishak Pasha Moschee. Die Stadt liegt auf dem Landweg nach Indien. Der osmanischer Gouverneur Ishak Pasha erbaute das architektonische Wunder im 17. Jahrhundert. In mitten des alten mysteriösen Reiches von Uratu (ein Zeitgenosse Assyriens um 800 v. Chr.) liegt der Vansee, der größte See Ostanatoliens. Mount Ararat (5.165 Meter), höher als alle anderen Berge in den USA oder in Europa bis zum Kaukasus, ist die höchste Erhebung der Türkei. Der biblische Berg ist ein schneebedeckter schlafender Vulkan, der zum letzten Mal 1840 ausbrach. Während der Sinnflut soll Noahs Arche auf dem Gipfel geankert haben.

Qamishli, Heimat der syrischen Kurden, liegt im hinteren Nordosten des Landes. Nur einen Kilometer von der syrisch-türkischen Grenze entfernt. Auf türkischer Seite liegt Nusaybin, das frühere römische Nisbis.

Der Overland Tour Veteran, Geoff Hann leitet Wandertouren in die Kurdengebiete. Er behauptet, dass es viele Orte gibt, die seit Jahren keine Besucher gesehen haben und es an der Zeit ist, dass das Gebiet seinen rechtmäßigen Platz im internationalen Tourismus erhält". ■